

[Zum Inhalt springen](#)

- 
- 
- 

- [Aktuelles](#)
- [Downloads](#)
- [Job + Karriere](#)
- [Kontakt](#)

-

- [Filteranlagen](#)
 - [Taschenfilter](#)
 - [INFA-JET AJN](#)
 - [Patronenfilter](#)
 - [Patronenfilter INFA-JETRON IPF](#)
 - [INFA-MINI-JET AJM](#)
 - [INFA-VARIO-JET AJV](#)
 - [Schlauchfilter](#)
 - [INFA-VARIO-JET AJV](#)
 - [INFA-MINI-JET AJM](#)
 - [Lamellenfilter](#)
 - [INFA-LAMELLEN-JET AJL](#)
 - [INFA-LAMELLEN-JET AJL Duo](#)
 - [HEPA-Filter](#)
 - [INFA-MICRON MKR](#)
 - [INFA-MICRON MPR](#)
 - [Rüttelfilter](#)
 - [INFA-MAT AM](#)
 - [INFA-BOY IFB](#)
 - [Aufsatzfilter](#)
 - [Infa-Mat AM204](#)
 - [Infa-Vario-Jet IPV](#)
 - [INFA-JETRON AJP ..2](#)
 - [INFA-JETRON AJB](#)
 - [INFA-JETRON AJP](#)
 - [Spezialanwendungen](#)
 - [INFA-INLINE-FILTER INF](#)
 - [INFA-POWTRON BKF](#)
 - [Sackschütte](#)
- [Lösungen](#)
 - [Branchen](#)
 - [Steine, Erden, Mineralien](#)
 - [Zement, Kalk, Gips](#)

- [Stahl, Eisen, NE-Metalle](#)
- [Nahrungsmittel](#)
- [Chemie, Pharma](#)
- [Energie](#)
- [Recycling, Entsorgung](#)
- [Glas, keramische Industrie](#)
- [Farben, Lacke, Oberflächen](#)
- [Kunststoffe](#)
- [Anwendungen](#)
 - [Entstaubung Tablettenproduktion](#)
 - [Entstaubung Sackentleerung](#)
 - [Entstaubung Förderanlagen](#)
 - [Entstaubung Müllverwertung](#)
 - [Arbeitsplatzentstaubung](#)
 - [Entstaubung Herstellung Babynahrung](#)
 - [Entstaubung Glasherstellung](#)
 - [Entstaubung Holzbearbeitung](#)
 - [Entstaubung Misch- und Abfüllanlagen](#)
 - [Entstaubung radioaktive Rückstände](#)
 - [Entstaubung Recyclingstoffe](#)
 - [Entstaubung Schiffsentladung](#)
 - [Siloentstaubung](#)
 - [Entstaubung Sprühtrocknung](#)
 - [Entstaubung Stahlherstellung](#)
 - [Entstaubung Kunststoff](#)
- [Service](#)
 - [Serviceleistungen](#)
 - [Ersatzteile](#)
 - [Downloads](#)
- [Entstaubungswissen](#)
 - [Lexikon der Entstaubung](#)
 - [Entstaubung](#)
 - [Planungshinweise](#)
 - [Speicherfilter](#)
 - [Regenerierbare Filter](#)
 - [Filterabreinigung](#)
 - [Explosionsschutz](#)
 - [Filtermedien](#)
 - [Containment](#)
 - [Gesetzliche Bestimmungen](#)
 - [Glossar](#)
 - [Schüttgutdichten](#)
- [Unternehmen](#)
 - [Über uns](#)
 - [Job & Karriere](#)
 - [Historie](#)
 - [Filme](#)

- [Impressum](#)
 - [Infastaub aktuell](#)
 - [Aktuelles](#)
 - [Messetermine](#)
 - [Newsletter](#)
 - [Kontakt](#)
 - [Infastaub GmbH](#)
 - [Infastaub weltweit](#)
 - [Kontaktformular](#)
- [Aktuelles](#)
- [Downloads](#)
- [Job + Karriere](#)
- [Kontakt](#)

- [Infastaub.de](#)
- [Entstaubungswissen](#)
- [Lexikon der Entstaubung](#)
- [Gesetzliche Bestimmungen](#)

[Arbeitsschutz](#)

Arbeitsschutz

AGW und BGW Grenzwerte

Seit 1. Januar 2005 besteht mit dem Inkrafttreten der neuen Gefahrstoffverordnung ein neues Grenzwert-Konzept. Die neue GefStoffV kennt nur noch gesundheitsbasierte Grenzwerte, genannt Arbeitsplatzgrenzwert - AGW und Biologischer Grenzwert - BGW. Ersetzt wurden mit dem AGW die MAK (Maximale Arbeitsplatz-Konzentration) und TRK-Werte (Technische Richtkonzentration).

Der Arbeitsplatzgrenzwert (AGW) ist die zeitlich gewichtete durchschnittliche Konzentration einer inhalativen Belastung mit Gefahrstoffen in der Luft am Arbeitsplatz. Er gibt an, bis zu welcher Konzentration eines Stoffs akute oder chronische schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit von Beschäftigten im Allgemeinen nicht zu erwarten sind. Bei der Festlegung wird von Schichtmittelwerten ausgegangen, bezogen auf eine 8-Stunden-Schicht an 5 Tagen die Woche während der gesamten Lebensarbeitszeit. Sie dienen dem Schutz der Beschäftigten vor einer Gefährdung durch Einatmen von Stoffen (Gasen, Dämpfen, Schwebstoffen). Der Arbeitsplatzgrenzwert wird in mg/m³ und ml/m³ (ppm) angegeben.

MAK-Wert und BAT-Wert

Die neue GefStoffV kennt nur noch gesundheitsbasierte Grenzwerte, genannt Arbeitsplatzgrenzwert - AGW und Biologischer Grenzwert - BGW. Die alten Bezeichnungen MAK-Werte und BAT-Werte können und sollen bis zur vollständigen Umsetzung der neuen Gefahrstoffverordnung als Richt- und Orientierungsgrößen weiter verwendet werden. Die Maximale Arbeitsplatz-Konzentration (MAK-Wert) gibt die maximal zulässige Konzentration eines Stoffes als Gas, Dampf oder Schwebstoff in der (Atem-)Luft am Arbeitsplatz an, bei der kein Gesundheitsschaden zu erwarten ist, auch wenn man der

Konzentration in der Regel 8 Stunden täglich, maximal 40 (42) Stunden in der Woche ausgesetzt ist (Schichtbetrieb).

Als Biologischer Arbeitsstoff-Toleranzwert (BAT-Wert) wird die maximal zulässige Konzentration eines Arbeitsstoffes im Blut, Blutplasma, Harn oder der Atemluft des Menschen beschrieben, bei dem nach aktuellem Wissen die Gesundheit des Menschen nicht geschädigt wird. BAT-Werte können nicht für krebserzeugende Stoffe angegeben werden.

TRK-Werte

Die Technische Richtkonzentration (TRK-Wert) gab die Konzentration eines Stoffes als Gas, Dampf oder Schwebstoff in der Luft am Arbeitsplatz an, die als Anhaltspunkt für die zu treffenden Schutzmaßnahmen und die messtechnische Überwachung am Arbeitsplatz heranzuziehen war.

Der TRK-Wert wurde für krebserzeugende, -verdächtige und erbgutverändernde Stoffe angegeben, für die kein MAK-Wert angegeben werden durfte.

TRGS Regeln

Die Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) geben den Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene sowie sonstige gesicherte Erkenntnisse für Tätigkeiten mit Gefahrstoffen, einschließlich deren Einstufung und Kennzeichnung, aber auch entsprechende Regeln für die Bereitstellung und Benutzung von Arbeitsmitteln sowie für den Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen wieder.

[Immissionsschutz](#)

TA-Luft

Die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft) ist eine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Rechtsgrundlage für die TA Luft ist § 48 BImSchG.

Die TA-Luft dient dem Schutz der Allgemeinheit und der Nachbarschaft vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen und der Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, um ein hohes Schutzniveau für die Umwelt insgesamt zu erreichen.

Immissionen

Immissionen im Sinne der TA-Luft sind auf Menschen, Tiere, Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre oder Kultur- und Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen.

Maximale Immissionswerte für Stoffe zum Schutz der menschlichen Gesundheit:

Stoff/Stoffgruppe	Konzentration µg/m³	Mittelungszeitraum
--------------------------	---	---------------------------

Stoff/Stoffgruppe	Konzentration µg/m³	Mittelungszeitraum
Benzol	5	Jahr
Blei und seine anorganischen Verbindungen als Partikelbestandteile (PM10), angegeben als PB	0,5	Jahr
Partikel (PM ₁₀)	40	Jahr
	50	24 Stunden
Partikel (PM _{2,5})	25	Jahr
Schwefeldioxid	50	Jahr
	125	24 Stunden
	350	1 Stunden
Stickstoffdioxid	40	Jahr
	200	1 Stunde
Tetrachlorethen	10	Jahr

Quelle: TA-Luft, Novellierungsentwurf Stand: 16.07.2018

Emissionen

Emissionen im Sinne der TA-Luft sind die von einer Anlage ausgehenden Luftverunreinigungen, die wie folgt angegeben werden:

- Masse der emittierten Stoffe, bezogen auf das Volumen
 - Von Abgas im Normzustand (0 °C; 1013 hPa) als Massenkonzentration in den Einheiten g/m³ oder mg/m³
- Masse der emittierten Stoffe, bezogen auf die Zeit als Massenstrom in den Einheiten kg/h, g/h oder mg/h.

Der Emissionsminderungsgrad ist das Verhältnis der im Abgas emittierten Masse eines luftverunreinigenden Stoffes zu seiner zugeführten Masse im Rohgas.

Emissionswerte sind Grundlagen für Emissionsbegrenzungen.

Emissionsgrenzwerte bestimmter Stoffe nach gültiger TA-Luft (Stand 2002 / 2017)

		Massenkonzentration m_v in mg/m^3		Massenstrom m_s in g/h	
		2002	2017	2002	2017
Gesamtstaub inkl. Feinstaub		20	20*	200	200
Staubförmige anorganische Stoffe					
Klasse I	Hg, Tl	0,05	0,01	0,25	0,05
Klasse II	Pb, Co, Ni, Se, Te	0,5	0,5	2,5	2,5
Klasse III	Sb, Cr, Cyanide, Fluoride, Cu, Mn, Vn, Sn	1,0	1,0	5	5
Gasförmige anorganische Stoffe					
Klasse I	z. B. Arsenwasserstoff	0,5	0,5	2,5	2,5
Klasse II	z. B. Chlor	3,0	3,0	15	15
Klasse III	z. B. Ammoniak	30	30	150	150
Klasse IV	z. B. Schwefeloxide	350	350	1.800	1.800
Organische Stoffe					
TA-Luft	Gesamtkohlenstoff	50	50	500	500
Klasse I		20	20	100	100
Klasse II		100	100	500	500
Krebserzeugende Stoffe					
Klasse I	z. B. Arsen	0,05	0,05	0,150	0,150
Klasse II	z. B. Acrylnitril	0,5	0,5	1,5	1,5
Klasse III	z. B. Benzol	1,0	1,0	2,5	2,5

[Übersicht Filterklassen für Speicherfilter](#)

Übersicht Filterklassen für Speicherfilter

Partikel für die allgemeine Raumlufttechnik							
Nach DIN EN 779 (veraltet)				Nach DIN EN ISO 16890			
Filterklasse	Prüfstaub/-aerosol	Mittlerer Abscheidegrad ($A_{0,4}$) gegenüber Prüfstaub in %	Mittlerer Wirkungsgrad ($E_{0,4}$) bei Partikel mit 0,4 μm in %	Coarse	ePM _{1,0}	ePM _{2,5}	ePM ₁
G1	ASHRAE-Staub	$50 \leq A_{0,4} < 65$					
G2		$65 \leq A_{0,4} < 80$		30 - 40 %			
G3		$80 \leq A_{0,4} < 90$		45 - 65 %			
G4		$90 \leq A_{0,4}$		60 - 85 %			
M5	DEHS 0,2 - 0,3 μm		$40 \leq E_{0,4} < 65$		50 - 60 %		
M6			$60 \leq E_{0,4} < 80$		60 - 80 %	50 - 60 %	
F7			$80 \leq E_{0,4} < 90$		80 - 90 %	65 - 75 %	50 - 65 %
F8			$90 \leq E_{0,4} < 95$		90 - 95 %	75 - 95 %	70 - 90 %
F9			$95 \leq E_{0,4}$				80 - 95 %

Quelle: VDMA Luftfilterinformation

Wichtiger Hinweis zum Lesen der Tabelle!

Die beiden Normen DIN EN 779 und DIN EN 1822 bauen aufeinander auf und sind aufeinander abgestimmt. Aufgrund unterschiedlicher Prüfbedingungen zwischen der DIN EN 60335-2-69 und diesen beiden Normen ist ein Vergleich der Staubklassen mit den Filterklassen nur näherungsweise möglich.

Anmerkung zur DIN EN 779

Der Mindestwirkungsgrad ist der niedrigste Wirkungsgrad ermittelt aus dem Wirkungsgrad des entladenen Filters, des Anfangs-wirkungsgrades und dem niedrigsten Wirkungsgrad der während des Beladungsvorgangs gemessen wird.

Die DIN EN ISO 16890 hat die DIN EN 779 in 2018 ersetzt.

[Übersicht der übrigen Filterklassen](#)

Übersicht der übrigen Filterklassen

Schwebstofffilter (EPA, HEPA und ULPA)				Filtermaterialien zur Luftfiltration für die Rückführung in Arbeitsräume			
Nach DIN EN 1822 (Teil 1 bis 5)				Nach DIN EN 60335-2-69 Anhang AA			
Filterklasse	Prüfstaub/-aerosol	Integraler Abscheidegrad im MPPS in %	Lokaler Abscheidegrad im MPPS in %	Staubklasse	Prüfstaub/-aerosol	Maximaler Durchlassgrad in %	Geeignet für trockene, gesundheitsgefährliche, nicht brennbare Stäube
E10	DEHS (Di-Ethyl-Hexyl-Sebacat)	≥ 85	-	L	200 mg/m ³ Quarzstaub 90% 0,2-2 µm (Stokes)	< 1	Stäube mit AGW > 1 mg/m ³
E11		≥ 95	-	M		< 0,1	Stäube mit AGW > 0,1 mg/m ³
E12		≥ 99,5	-				
H13		≥ 99,95	≥ 99,75				
H14		≥ 99,995	≥ 99,975				
U15		≥ 99,9995	≥ 99,9975		H 10-80 mg/m ³ Paraffinölnebel 90% < 1 µm (Stokes)	< 0,005	Stäube mit AGW, krebserzeugende Aerosole, Stäube mit Krankheitserregern
U16		≥ 99,99995	≥ 99,99975				
U17		≥ 99,999995	≥ 99,999975				

Quelle: VDMA Luftfilterinformation

Anmerkungen zur DIN EN 60335-2-69:2010 Anhang A

Staubbeseitigende Maschinen (SBM, z. B. Staubsauger und Entstauber für den gewerblichen Bereich) wurden gemäß der ZH 1/487 geprüft und klassifiziert. Dieses rein nationale Prüfverfahren wurde in eine europäische Norm überführt, die seit 1998 Bewertungsgrundlage für SBM ist. Diese Norm DIN EN 60335-2-69 wurde 2010 an die grundlegenden Anforderungen der EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG angepasst, mit dem Ziel, sie unter dieser Richtlinie zu listen.

AGW = Arbeitsplatzgrenzwert

Anmerkungen zur DIN EN 1822:2011

Zuerst wird am planen Filtermedium der Fraktionsabscheidegrad gemessen und die Partikelgröße im Abscheidegradminimum (MPPS, siehe auch Grafik in 2. Speicherfilter bzw. 1.4 Grundlagen) bestimmt. Der integrale Abscheidegrad des Filterelementes wird im Abscheidegradminimum bei Nennvolumenstrom ermittelt. Für die Einteilung von Filtern der Gruppe E ist eine Leckprüfung nicht möglich und nicht erforderlich, Gruppe E Filter werden statistisch bewertet (DIN EN 1822-5:2011). Filter der Gruppen H und U müssen einzeln integral sowie individuell auf Leckfreiheit geprüft werden. Dazu müssen Filter der Gruppe H eine der drei in DIN EN 1822-4:2011 beschriebenen Leckprüfungsmethoden bestehen. Filter der Gruppe U werden ausschließlich nach dem Scan-Verfahren (DIN EN 1822-4:2011) geprüft. Die Partikelgröße im Abscheidegradminimum beträgt bei Glasfasermedien 0,1 bis 0,2 µm, bei PTFE-Membranfiltermedien kleiner 0,1 µm.

[Unterschiede der DIN EN ISO 16890 und der DIN EN 779 im Überblick](#)

Unterschiede der DIN EN ISO 16890 und der DIN EN 779 im Überblick

	DIN EN ISO 16890	DIN EN 779
Prüfziel	Einordnung in ISO ePM-Gruppe	Einteilung in Filterklassen G, M und F
	Grobstaubfilter: ISO ePM Coarse	G1 - G4
	Mittelstaubfilter: ISO ePM10	M5 - M6
	Feinstaubfilter: ISO ePM 2,5	M6 - F7
	Feinstaubfilter: ISO ePM1	F7 - F9
Relevantes Filtermerkmal	Grobstaubfilter: grav. Anfangs-Abscheidegrad gegenüber A2 Staub	Grobstaubfilter: mittlerer grav. Abscheidegrad gegenüber ASHRAE Staub
	Feinstaubfilter: Fraktionsabscheidegrad gegenüber ePM ₁ (0,3 µm - 10 µm)	Feinstaubfilter: mittlerer Wirkungsgrad gegenüber 0,4 µm Partikel
Prüfaerosole	DEHS- und KCL-Aerosol	DEHS-Aerosol
Beurteilter Filterzustand	Neuzustand	Neu- und bestaubter Zustand
	Neuzustand nach IPA-Behandlung	Neuzustand nach IPA-Behandlung
IPA-Behandlungsverfahren	Gesamtes Filterelement	Probe vom Filtermedium
	Bedampfung mit IPA	Tauchen in flüssiges IPA
Differenzdruck	Differenzdruckkurve am Filterelement in % vom Nennvolumenstrom	Differenzdruckkurve am Filterelement in % vom Nennvolumenstrom
Differenzdruck, Ende	ISO Coarse: 200 Pa	G1 - G4: 250 Pa
	ISO ePM1 bis ePM10: 300 Pa	M5 - F9: 450 Pa
Staubspeicherfähigkeit	Bestäubung mit A2-Test-Dust (Quarzstaub)	Bestäubung mit ASHRAE Prüfstaub (Quarzstaub, Ruß, Baumwollfasern)
Energieklassifizierung	Herstellerbezogenes Labelverfahren	Herstellerbezogenes Labelverfahren

Job und Karriere

Was man bei Infa Staub machen kann und wie wir ticken? [Hier](#) gibt es viele Infos.

Downloads

Alle Anleitungen sowie wichtige PDF-Dateien finden Sie [hier](#).

Messetermine

Alle anstehenden Messetermine finden Sie [hier](#).

Newsletter

Abonnieren Sie hier unseren [Newsletter](#) und sichern sich Ihre kostenfreien Eintrittskarten zu unseren Messen.

Filteranlagen

- [Taschenfilter](#)
- [Patronenfilter](#)
- [Schlauchfilter](#)
- [Lamellenfilter](#)
- [HEPA-Filter](#)
- [Rüttelfilter](#)
- [Aufsatzfilter](#)
- [Spezialanwendungen](#)

Lösungen

- [Branchen](#)
- [Entstaubung Tablettenproduktion](#)
- [Entstaubung Förderanlagen](#)
- [Entstaubung Müllverwertung](#)
- [Entstaubung Herstellung Babynahrung](#)
- [Entstaubung Schiffsentladung](#)
- [Siloentstaubung](#)
- [Entstaubung Stahlherstellung](#)

Service

- [Serviceleistungen](#)
- [Ersatzteile](#)
- [Downloads](#)

Entstaubungswissen

- [Lexikon der Entstaubung](#)
- [Planungshinweise](#)
- [Regenerierbare Filter](#)
- [Speicherfilter](#)
- [Explosionsschutz](#)
- [Filtermedien](#)
- [Gesetzliche Bestimmungen](#)

- [Glossar](#)
- [Schüttgutdichten](#)

Unternehmen

- [Historie](#)
- [Kontakt](#)
- [Filme](#)

Aktuelles

- [Aktuelles](#)
- [Newsletter](#)
- [Messetermine](#)

Ansprechpartner

- [Infastaub GmbH](#)
- [Infastaub weltweit](#)

Kontakt

Infastaub GmbH
Niederstedter Weg 19
61348 Bad Homburg v.d.H

Tel.: +49 6172 3098-0
Fax: +49 6172 3098-90

[infa\(at\)infastaub.de](mailto:infa(at)infastaub.de)

- [Impressum](#)
- |
- [Datenschutz](#)
- |
- [AGB](#)
- |
- [Sitemap](#)